



Jukebox: In Outfits im Steampunkt-Style standen die Sängerinnen und Sänger für die Zahnrädchen in der «Musikmaschine».



Emanuel Steffen konnte während dem Dirigieren kaum stillstehen.



Und plötzlich waren die Kostüme so bunt, wie die verschiedenen Musikstile der vorgetragenen Songs.

Beinwil am See: Mit «New Era» begeisterte der Jugendchor Seetal sein Publikum

Wo Gesang die Welt auf den Kopf stellt

Eine Woche Proben, 13 Songs und drei Konzerte, die den Löwensaal beben liessen. Tanz, Gesang und Schauspiel waren in einer Inszenierung zusammengewachsen, die Emotionen weckte. Momentaufnahmen und Hintergründe.

grh. «Wir haben hier eine fantastische Musikmaschine mit abertausenden von Songs – sogar welche, die es nicht auf Spotify gibt», vor Enthusiasmus blieb der jungen Präsentatorin fast die Luft weg. «Ich brauche nur eine Münze, dann kann ich ihnen den Ablauf noch besser erklären.» Schon rollte eine Helferin das grosse, güldene Rund heran. «Einwerfen, den Code für den Song eingeben – hmmm – was nehmen wir denn da? «Wake Me Up» klingt doch gut.»

Die letzte Zahl wanderte über die Bühne, die Band spielte auf, die ersten Klänge des Avicii-Songs weckten Tänzer und Tänzerinnen. Ballett in Front of Hiphop, Steampunk-Kostüme – bei wem der Alltag noch im Hintergrund brummte, der vergass ihn spätestens jetzt. Ein neues Zeitalter brach an.

Das Motto «New Era» prägte das Konzert auf verschiedenste Weise. Gehörten die Zahnräder des Bühnenbildes zu einer Zeitmaschine? Oder symbolisierten sie die Kraft des Miteinanders? Die Vielzahl der Möglichkeiten,

sich einzubringen? Denn das taten die Jugendlichen mit Stimme und Herz. Ob Englisch à la Stefanie Heinzmann «Diggin' In The Dirt», Deutsch mit Hechts «Sommervogel» oder auf Schweizerdeutsch mit Patent Ochsners «Ausklar».

Energie weitertragen

Auch Regierungsrat Dieter Egli zeigte sich bei seinem Konzertbesuch am Freitagabend begeistert. «Was ihr in einer Woche auf die Beine stellt, beeindruckt mich tief.» Vor allem, weil sie dem Publikum neben dem Auftritt an sich noch etwas zeigten. «Ihr wisst, was es bedeutet, sich aufeinander verlassen zu können. Ihr wisst, dass nie alle Töne perfekt getroffen werden, sogar einen Einsatz kann man verpassen. Was dann zählt, ist das Miteinander. Die Sicherheit, dass man aufgefangen wird. Geniesst diese Energie und tragt sie weiter.»

Zuschauerinnen und Zuschauer hatten die Jugendlichen auf jeden Fall angesteckt. Wäre zwischen den Stühlen Platz gewesen, wäre wohl getanzt worden. Emanuel Steffen, welcher den Chor dirigierte, machte es schliesslich schon fast vor. Sein Temperament liess ihn kaum stillstehen. Die Band Flat (Samuel Welter, Michael Eichenberger, Oskar Peter, Rafael Bolliger) legte den klangerfüllten Grund, in welchen sich die theatralen Intermezzi, die Mahalia Horvath mit den Teilnehmenden erarbeitet hatte, wunderbar einfügten. Die

Premiere am Freitagabend war ein voller Erfolg.

Benefizkonzert

Nach einer kurzen Nacht rollte schon die nächste Adrenalinwelle, denn am Samstagnachmittag erwartete der Jugendchor am Benefizkonzert unter anderem die Behindertensportgruppe Reinach BSG. Über 40 Sportlerinnen und Sportler in Begleitung eines Leiterteams liessen sich von der Aufführung mitreißen. Gleichzeitig sammelten sie Ideen, die sie künftig in die eigenen Turnstunden einfließen lassen wollten. Ebenfalls Gast war Nationalrätin Maja Riniker. «Politik begeistert immer nur maximal die Hälfte der Menschen. Die einen finden eine Idee gut, die anderen halten sie für Schwachsinn. Aber ihr reist alle mit, das ist eine grossartige Leistung», würdigte sie das Engagement vor und hinter der Bühne.

Ein gefühlgeladener Schritt

Nur wenige Stunden später war der Löwensaal wieder voll. Darunter war Georg Matter, Leiter der Abteilung Kultur beim Kanton. Seine melodiose Würdigung des Chors erntete einigen Applaus, reichte aber natürlich in keiner Weise an jenen heran, den die Jugendlichen erteten.

Der Höhepunkt jedes Konzerts ist der Jugendchor-Song. Jenen hatte das Kreativ-Team für diese Aufführung umgetextet. Denn an diesem Abend

verabschiedete sich Chor-Papi Ernst Meier von der Bühne. Vor mehr als zehn Jahren hatte der das Projekt zur Förderung musikalischer Betätigung während Schul- und Ausbildungszeit ins Leben gerufen. Er hat Freiwillige zusammengetrommelt, Räume organisiert, Werbung gemacht – immer und bei jeder Gelegenheit. Ende Dezember 2022 schwärmte er in einem Interview: «Wir haben eine tolle Crew. Das Kreativ-Team, wo sich unter der Leitung von Simone Gysi Flavia Poli, Jasmin Streit und Theaterfrau Mahalia Horvath wunderbar ergänzen.» In der Musik seien mit Samuel Welter sowie seiner Band und Emanuel Steffen neue Jugendchor-Liebhaber am Ruder. Beat Hügi manage die Finanzen. «Und das Küchenteam startet mit Yvonne Leutwiler voll durch.» Das Vertrauen in «seine» Leute ermögliche es ihm, die Führung abzugeben.

Ob er damals schon geahnt hat, wie emotional der Moment werden würde, weiss nur er selbst. Regisseurin Simone Gysi, die dem Jugendchor Seetal auch 2024 erhalten bleibt, drückte es am Freitagabend bei der Umarmung unter Tränen so aus: «Wenn ich nicht mehr weitersprechen kann, musst du halt noch einmal reden.» Der Applaus sorgte für eine kleine Atempause. Und nicht wenige werden gedacht haben: «Im Hintergrund ist wenigstens nicht aus der Welt.» Wie der glücklichste Zuschauer aller künftiger Konzerte heisst ist klar: Ernst Meier.



Ein Pas de deux in Front of HipHop begeisterte das Publikum.



Ernst Meier bedankte sich bei Helferinnen und Helfern.



Feierlich stiessen Chor-Papi Ernst Meier, der Aargauer Regierungsrat Dieter Egli und Beinwils Gemeinderat Peter Lenzin zur Premiere am Freitagabend an.



Ein Gast des Benefizkonzertes bedankte sich persönlich bei Sängerinnen und Sängern für ihre Leistung auf der Bühne. (Bild: zVg)



Applaus für die Band Flat mit den Musikern Samuel Welter, Michael Eichenberger, Oskar Peter und Rafael Bolliger.



Kasimir blühte während seines Solos im Kiss-Klassiker hörbar auf.



Grosse Emotionen bei Ernst Meier und Simone Gysi, als es um den Abschied vom Chor-Papi geht. (Bilder: grh)